

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder und Freunde des Evangelischen Schulwerks,

„Wer den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen wie der, der ihn abgelegt hat.“ 1. Könige 20,11)

Dieses Sprichwort stand am 16.10.2014 in der Tageslosung der Herrnhuter Brüdergemeinde. König Ahab sagt es dem syrischen König Benhadad, der ihn angreifen will. Waffen und Rüstung abzulegen ist offensichtlich ruhmreicher, als sie anzulegen. Allerdings will der Sieg erst errungen sein. Die Kämpfe im heutigen Syrien und anderswo machen mich betroffen und ich bin froh, dass wir hierzulande nicht mit Rüstung und Waffen kämpfen. Aber auch wir sind „Vom Schulfrieden weit entfernt“, wie am 17.10. die Stuttgarter Zeitung unter der Rubrik „Landespolitik“ titelt. Und dabei ist von Privatschulen noch nicht einmal die Rede. Wenn wir uns mit unseren evangelischen Schulen politisch positionieren wollen, ist es in der Tat noch nicht an der Zeit, die Rüstung abzulegen. Bleibt das Gebet um Weisheit und die moralisch integre Haltung: „Klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.“ (Matt 10,16)

Politische Entwicklungen

Gespräch der AGFS im Kultusministerium

Am 7. Oktober 2014 fand als Folgegespräch der Unterredung mit dem Kultusminister (am 28.05.) ein Treffen von AGFS-Mitgliedern (Arbeitsgemeinschaft Freie Schulen) und Vertretern des Kultusministeriums statt. Es ging um eine ganze Palette ungeklärter Fragen bzw. von Veränderungen im Privatschulbereich, die dem Minister am 28. Mai vorgetragen worden waren. Auf Seiten des Ministeriums nahmen die Staatssekretärin, Frau von Wartenberg, der Ministerialdirektor Dr. Schmidt und eine Delegation von Fachleuten teil. Hier die wichtigsten Punkte:

- Im Entwurf zur Novellierung des Privatschulgesetzes ist eine Reihe von weiteren „Doppelförderatbeständen“ genannt, die gestrichen werden sollen. Dazu gehört die Möglichkeit, kostenfrei an staatlichen Fortbildungsangeboten teilzunehmen, Reisekostenerstattung bei Schullandheimaufenthalten, internationaler Schüleraustausch u. a. Die Auskunft im Ministerium lautete, dass diese Angelegenheit inzwischen das Kabinett passiert habe und nun im Landtag sei. Am 16.10. war die erste Lesung der Gesetzes-Novelle. Eine Änderung kann man allenfalls noch über die Abgeordneten erreichen. Umso wichtiger ist es, diese zu informieren und sie vor allem von der guten Arbeit freier Schulen zu überzeugen. Eine gute Gelegenheit dazu ist der Tag der freien Schulen (s. u.)!
- Die Ganztageschule steht für Grund- und Förderschulen im Gesetz. An das Versprechen, dass mit der Aufnahme der Ganztageschulen in Gesetzesrang auch eine entsprechende Förderung der Privatschulen umgesetzt werden soll, scheint vergessen zu sein. Es wird betont, dass keine Verpflichtung des Landes bestehe, private Ganztageschulen zu fördern. Man will sehen, ob man noch etwas tun kann. Im Doppelhaushalt 2015/16 ist allerdings nichts vorgesehen. Evtl. könne man im Nachtragshaushalt Mittel beantragen. Ende des Jahres soll die AGFS informiert werden, ob dies möglich sein wird.
- Für staatliche berufsbildende Schulen gibt es in einigen Regionen ein Online-Anmeldeverfahren. Dabei konnte erreicht werden, dass ein Link auf private Schulen geschaltet wird. Die Weiterleitung an die passende Schule muss dann von den freien Schulen selbst geleistet werden, was sich angesichts der Kapazitäten der AGFS (die dann an die jeweiligen Schulen verweisen müsste) als schwierig erweist.
- Vom Bildungsnavigator, einem elektronischen Auskunftssystem für weiterführende Schularten, waren die privaten Schulen entfernt worden. Wir haben jetzt die Zusage bekommen, dass eine Standortliste von privaten anerkannten Ersatzschulen eingepflegt werden soll.
- Damit berufsbildende Schulen von der Agentur für Arbeit gefördert werden können, müssen diese sich AZAV-zertifizieren lassen. Diese Zertifizierung ist teuer. Das Land hat seine Schulen alle pauschal zertifizieren lassen, was eigentlich nur für Schulen ein und desselben Trägers möglich ist. Die Argumentation lautet, dass das Land allen Schulen gegenüber ein Durchgriffsrecht hat, was z.

B. für die Verbände privater Träger nicht zutrifft. Hier scheint sich an der bestehenden Rechtslage nichts mehr verändern zu lassen.

- Die Erhebung zur wirtschaftlichen Stellung der Lehrkräfte und zum Schulgeld, die an berufsbildenden Schulen durchgeführt wurde, wollten unsere Schulen mit pauschalen Angaben beantworten. Dies ist nicht statthaft. Das Land hat das Recht die detaillierten Angaben einzufordern. Die Untersuchung ist aber abgeschlossen. Es gehe darum „schwarze Schafe“ herauszufinden. Deshalb bittet das Kultusministerium ausdrücklich um genaue Daten. (Diese brauchen in der aktuellen Befragung aber offensichtlich nicht mehr nachgeliefert zu werden.)
Bei weiteren Datenerhebungen bittet die AGFS trotzdem um Vorsicht. Bitte fragen Sie im Zweifel im Schulwerk nach.
- Beim Anmeldeverfahren an Grundschulen wird ausdrücklich ausgeschlossen, dass private Schulen die Schulreife feststellen dürfen. Das sei ein Verwaltungsakt, der ausschließlich staatlichen Schulen obliege. Nach eigener Rechtsauskunft scheint gegen diese Sichtweise auch juristisch nichts einzuwenden zu sein. Vorzeitige Einschulungen und Zurückstellungen können demnach nicht mehr von Privatschulen vorgenommen werden – entgegen jahrelanger anderer Praxis. Mit festgestellter Schulreife können Eltern dann allerdings ohne weiteren Antrag an der Privatschule anmelden. Hier kursierten teilweise Antragsformulare, die den Eltern an der staatlichen Schule übergeben wurden. Sie sind weder nötig noch rechtens.
- Nachqualifizierung von Lehrkräften und Inklusion hatten wir noch auf der Tagesordnung. Diese Themen mussten verschoben werden.

Anhörung zur Verordnung des Kultusministeriums zur regionalen Schulentwicklung an beruflichen Schulen

Wie bereits bei der regionalen Schulentwicklung allgemeinbildender Schulen, sind Schulen in freier Trägerschaft in dem Entwurf mit keiner Silbe erwähnt. Dies ist angesichts der Tatsache, dass je nach Art der beruflichen Bildung zwischen 11 und 32% der Schulen in freier Trägerschaft sind, schon fast skandalös. Von der AGFS wurde eine Stellungnahme mit der Bitte abgegeben, diese Schulen mit zu berücksichtigen.

Eckpunkte Inklusion

Dass das Land inzwischen die Eckpunkte verabschiedet hat, ist kein Geheimnis mehr. Sie werden zurzeit in unseren Fachgruppen und anderen Gremien kontrovers diskutiert. Spannend ist, was davon wirklich in die Gesetzgebung einfließen wird. Die Eckpunkte finden Sie [hier](#). Rückmeldungen dazu sind sehr willkommen. Wir möchten gerne den Entstehungsprozess der Gesetzesänderung zu Inklusion von Anfang an begleiten und nicht erst bei der Anhörung der Gesetzesnovelle aktiv werden.

Tag der freien Schulen am 13. November 2014

Der vom VDP organisierte Tag der freien Schulen ist eine hervorragende Chance sich den jeweiligen Abgeordneten zu präsentieren. An diesem Tag sollen alle Landtagsabgeordneten zu einer Schulstunde an eine freie Schule eingeladen werden. Da in einigen Wahlkreisen mehr freie Schulen als Abgeordnete vorhanden sind, konnten wir leider nicht alle unsere Schulen einbeziehen.

Wenn wir die politische Bedeutung der Schulen stärken wollen, wenn wir zeigen wollen:

Wir nehmen Verantwortung wahr für ein gutes Stück öffentlicher(!) Bildung in unserem Land und Geldmittel, die in unsere Schulen fließen, sind gut investierte Gelder – nicht in die Zukunft privater Träger, sondern in die Zukunft der Kinder und Jugendlichen unseres Landes!

dann sollten wir unbedingt von dieser Gelegenheit Gebrauch machen.

Ein kleiner Leitfaden für das Gespräch mit den Abgeordneten soll gleich nach den Herbstferien an die teilnehmenden Schulen verschickt werden.

Wenn Sie über den Tag eine aktuelle Pressemeldung herausgeben oder anderweitig darüber berichten oder berichten lassen, dann sind wir dankbar, wenn Sie uns diese Berichte zukommen lassen!

Abend im Lichthof am 11. November in Karlsruhe

Den Einladungsflyer haben Sie bereits mit einer separaten Mail erhalten. Sie finden ihn auch [hier](#) auf unserer Homepage. „Traumapädagogik in der Schule – wie geht das“ wird das Thema sein. Referentin ist Dorothea Hüsson von der PH Schwäbisch Gmünd.

Abend im Weckherlinhaus am 4. Dezember in Stuttgart

Die Inklusionsdebatte zielt zwar generell darauf ab, dass alle Kinder dazu gehören und selbstverständlich alle gleichwertige Mitglieder einer Lerngruppe sind. Trotzdem sind dabei immer eher Kinder mit Behinderungen im Blick als Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten. Prof. Stein von der Uni Würzburg wird an dem Abend über das Thema sprechen: Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten inklusiv an der Regelschule. Wie geht das, wo sind Möglichkeiten und Grenzen und welche Hilfen brauchen die Lehrkräfte? Den Flyer dazu finden Sie [hier](#).

Leiten braucht Vision

Das letzte Modul der aktuellen Reihe beginnt in wenigen Tagen.

Die nächste Modulreihe ist bereits geplant, einige Module sind noch in der Detailplanung. „Leiten braucht Vision“ ist inzwischen ein Qualitätsbegriff für alle an der Leitung von Schulen Beteiligte und solche, die es gerne werden wollen. Wenn Sie sich gerne für Schulleitung inspirieren und ganz praktisch fortbilden lassen wollen, dann informieren Sie sich [hier](#). Und empfehlen Sie diese Reihe weiter an Kolleginnen und Kollegen, denen Sie gerne eine Perspektive in Richtung Schulleitung wünschen würden.

8. Inklusionstag Baden-Württemberg am 8. November in Geislingen

Der Inklusionstag gehört inzwischen zu den etablierten Fachtagen in Baden-Württemberg. Das Thema lautet „Arbeit inklusiv(e)“ und dreht sich um berufliche Bildung und Übergang in den Beruf. Informieren Sie sich [hier](#) über Details.

Dokumentation „Inklusionsorientierte Schulentwicklung“

Die Dokumentation aus unserem dreijährigen Projekt ist fertig und geht jetzt an die beteiligten Schulen zum Gegenlesen. Diese Dokumentation ist eine wahre Fundgrube geworden für eine Entwicklung in Richtung „Inklusive Schule“ mit den unterschiedlichsten Ausgangspositionen und Rahmenbedingungen. Nach der Endredaktion wird das Werk voraussichtlich ab kommendem Jahr zu erwerben sein.

Umfrage zu Inklusion

Zusammen mit dem „Inklusionsbeauftragten“ der Evangelischen Landeskirche Baden haben wir eine Umfrage erarbeitet, die uns hilfreiche Daten zum Stand der Umsetzung von Inklusion an unseren Schulen liefern soll. Daraus könnten dann konkrete Unterstützungs- und Fortbildungsangebote entwickelt werden. Die Umfrage werden Sie direkt von dem Online-Umfrage-Institut EvaSys bekommen. Ich bitte um möglichst vollständige Beteiligung – wohl wissend, was es heißt, jetzt zur Schulstatistik-Zeit noch mit weiteren Umfragen bombardiert zu werden. Aber ich bin sicher, dass diese Umfrage sinnvolle Impulse auslösen und uns alle auf diesem Weg ein Stück weiterbringen wird.

Neu in der Geschäftsstelle

Frau Henne stellt sich vor:

Seit September bin ich als Fortbildungsreferentin beim Evangelischen Schulwerk Baden und Württemberg. Als Grund- und Hauptschullehrerin konnte ich Erfahrungen in verschiedenen Freien Evangelischen Schulen sammeln, zunächst an der Johann-Christoph-Blumhardt-Schule (Mühlacker-Lomersheim), dann als „Pionierlehrerin“ an der neugegründeten damaligen Zweigstelle im Nordschwarzwald (heute FES Nordschwarzwald), die ich bis zur staatlichen Anerkennung aufgebaut und geleitet habe. Zuletzt war ich elf Jahre an der Freien Evangelischen Schule in Böblingen. In all den Jahren war es mir wichtig, meinen Horizont durch unterschiedliche Fortbildungen zu erweitern. So konnte ich berufsbegleitend das „Europäische Weiterbildungsstudium Bildungsmanagement“ absolvieren. Außerdem habe ich seit letztem Jahr einen Master in Schulmanagement (TU Kaiserslautern). Weil ich so viele gute Impulse von Fortbildungen mitnehmen konnte, freue ich mich sehr, dass es nun meine neue Aufgabe ist, anderen gewinnbringende Fortbildungen zu ermöglichen. Mit dem Monatsspruch vom September (meinem „Startmonat“ im ESW) grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen einen unverzagten Start ins neue Schuljahr!

„Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht
und lass dich nicht erschrecken!“

(1. Chr 22,13)

Ute Henne

DialogES – Dialogische Evaluation und Schulentwicklung

Über die Entwicklung des neuen Evaluationsmodells für evangelische Schulen habe ich mehrfach berichtet. Inzwischen ist die Entwicklungsphase abgeschlossen. Wenn Sie Interesse an der Evaluation Ihrer Schule mit diesem Konzept haben, können Sie im Schulwerk eine Broschüre bestellen. Für die Betreuung von DialogES ist im Schulwerk Herr Wieland <Andreas.Wieland@eschw.elk-wue.de> zuständig. Bei ihm können Sie auch die neue Broschüre „Dialogische Evaluation und Schulentwicklung“ kostenlos bestellen, die Sie über die wichtigsten Inhalte, Daten und Kosten informiert. Wenn Sie sich ausführlicher über dieses Evaluations-Konzept informieren wollen, empfehlen wir den umfangreichen Band „Dialogische Evaluation und Schulentwicklung. Ein Evaluationsmodell insbesondere für evangelische Schulen. LIT Verlag Münster 2014. ISBN978-3-643-12803 für € 34,90.

Bundeskongress



Viele von Ihnen waren dabei. Inzwischen bleibt die Erinnerung an den Bundeskongress 2014. Eine ausführliche Auswertung wollen wir noch vornehmen. Einen Pressebericht können Sie [hier](#) lesen. Wir hoffen und wünschen, dass viele Anregungen aus dem Kongress nachwirken und Früchte tragen.

500 Jahre Reformation – 500 evangelische Schulen

Über dieses Projekt wurde schon berichtet. Beim Bundeskongress konnte man Flyer dazu mitnehmen und erhielt Informationen im Plenum – und [hier](#) können Sie sich informieren und Ihre Schule anmelden, falls noch nicht geschehen.

Bildungskooperation mit dem Landesverband Deutscher Sinti und Roma

Über das Projekt habe ich bereits im letzten Newsticker berichtet. Jetzt wird's konkret: Die Minderheit der deutschen Sinti und Roma stellt sich vor. Durch Angebote in den Schulen soll die Sensibilität der Schüler/innen geschärft werden für die besondere Situation der Minderheit in Deutschland, deren Vorfahren teilweise seit über 600 Jahren in Deutschland leben, die deutsche Staatsbürger sind und sich **auch** als solche verstehen. Etwaige Vorurteile und Stereotype sollen sichtbar gemacht werden, um ein vorurteilsfreies und gleichberechtigtes Miteinander herzustellen. Ein Team mit Vertretern deutscher Sinti und Roma wird Diskriminierungsmechanismen verdeutlichen, die auch andere „Fremde“ treffen.

Das Unterrichtsangebot umfasst mindestens 2 Unterrichtsstunden bis zu einem Vormittag.

Die Teams können ab Februar 2015 gebucht werden.

Es können höchstens 20 evangelische Schulen teilnehmen. Wer sich rasch anmeldet ist im Vorteil.

Auskünfte und Anmeldung über den Landesverband Deutscher Sinti und Roma BW,

B7, 16, 68159 Mannheim, 0621-911091-00, sg@sinti-roma.com

Fragen zum Leben. Fragen zum Glauben

Ein interessantes Projekt, das auch im schulischen Kontext eine Rolle spielen könnte finden Sie unter: www.deine-frage.de

Videounterstützte Beratung

Das Fortbildungsinstitut fobi:aktiv bietet am 13. November einen Fachtag mit Christine Brons zur videounterstützten Beratung unter dem Motto: „Bilder verändern die Sicht.“

Neue Formen des Unterrichts, Öffnung der Schulen für andere Angebote, die Kooperation von Lehrern und Schulsozialarbeitern und Inklusion sind Themen, die große Veränderungen auch in der Beziehungsgestaltung zu Schülern mit sich bringen. Hier kann eine videounterstützte und lösungsorientierte Beratung eine konkrete Hilfe für den schulischen Alltag bieten.

Alle weiteren Informationen finden Sie [hier](#).

Online Sicherheit

Fortbildung zur Online-Sicherheit gewünscht? Ab Herbst kann sich jedermann auf der interaktiven Bildungsplattform www.open.HPI.de in die Grundbegriffe der Internetsicherheit einführen lassen. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Für den sechswöchigen Kurs, der **am 27. Oktober** starten wird, gibt es keine formalen Vorbedingungen oder Zulassungsbeschränkungen. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zeugnis.

Da hat sich mal wieder einiges angesammelt. Und das war nur das Wichtigste. Ich wünsche Ihnen eine gelingende und gesegnete Fortsetzung des begonnenen Schuljahrs, grüße Sie herzlich aus der Geschäftsstelle und wünsche Ihnen eine erholsame Herbstferien-Pause
Ihr

Eckhard Geier
Geschäftsführer



Heilbronner Straße 180
70191 Stuttgart
Tel.: 0711 1656-239
Fax: 0711 1656-49-239
Email: eckhard.geier@eschw.elk-wue.de
Internet: www.evangelisches-schulwerk-baden-und-wuerttemberg.de